

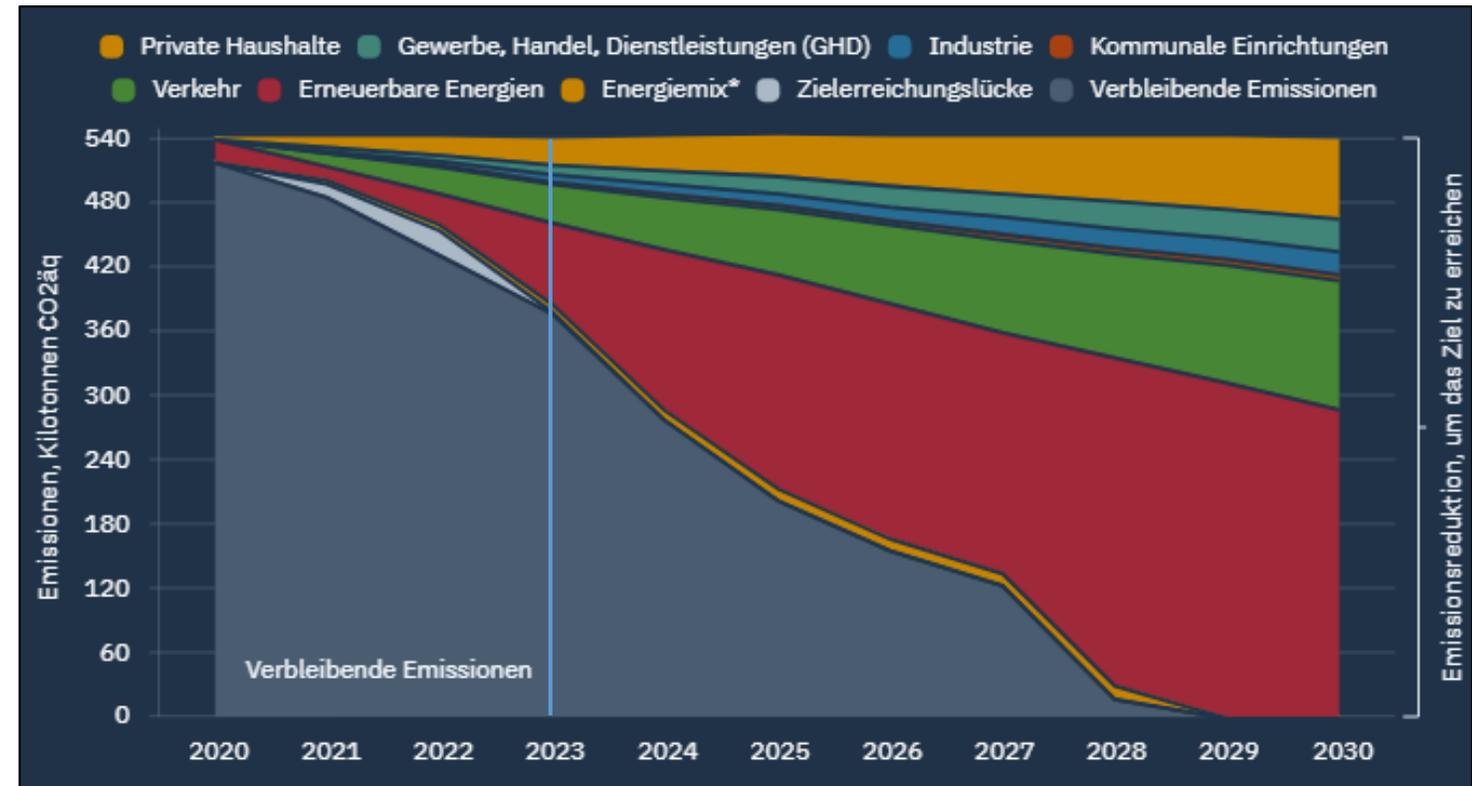


Klimakonferenz Landkreis Haßberge
Der Landkreis Haßberge auf dem Weg zur Klimaneutralität
Haßfurt 18. Oktober 2024

Reduktionspfad CO2

Bilanzielle Klimaneutralität

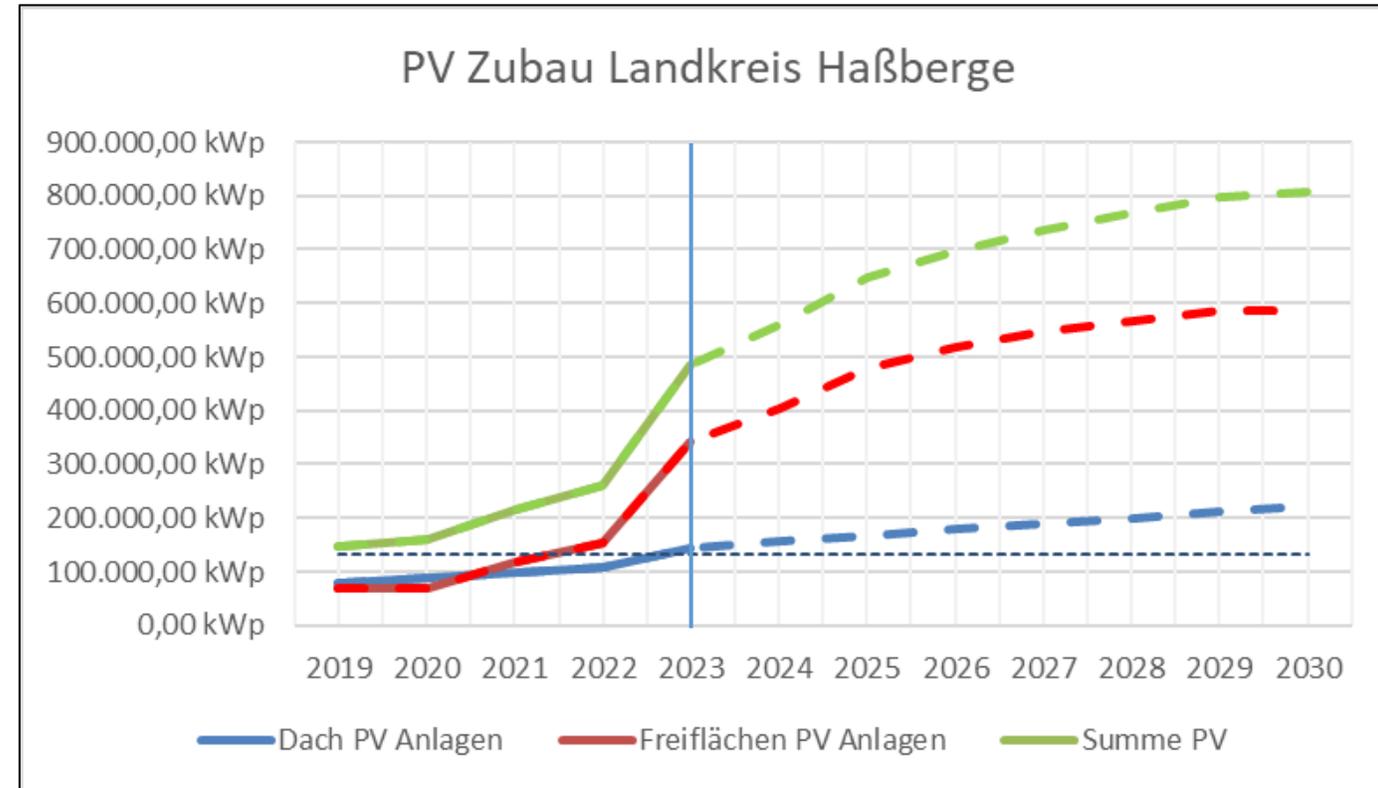
- Basisdaten **2020**
- Reduktionsdaten gemäß **Energienutzungsplan**
 - ENEF
 - Elektrogeräteverordnung
 - E-Mobilität
- **Zubau** erneuerbarer Energieträger
 - Mind. 600 MWp PV
 - Mind. 200 MW Wind.



Quelle: Dashboard Klimaneutraler und nachhaltiger Landkreis Haßberge

Photovoltaik

- Ziel: mind. 600 MWp bis 2030
- Zubau in **2023**: gut **222 MWp**
- Freiflächenanlagen: 189 MWp
- Dachanlagen: über 33 MWp
- **Gesamtanlagenleistung** im Landkreis: **484 MWp**
- Menge für die bilanzielle Klimaneutralität schon **2025** erreichbar.



Quelle: eigene Grafik

Photovoltaik Freiflächenprojekte

Sand a. Main **7,715 MWp**

- Vertrag kommunales Beteiligungsmodell -> ca. 15.000 €/Jahr
- Technische Inbetriebnahme im April 2023
- Einweihung des Solarparks am 17ten Mai 2023
- Modell: **100% Bürgerbeteiligung.**



Photovoltaik Freiflächenprojekte

Burgpreppach **19,72 MWp**

- Vertrag kommunales Beteiligungsmodell -> ca. 40.000 €/Jahr
- Technische Inbetriebnahme im November 2023
- Einweihung des Solarparks am 8ten August 2024
- Modell: **50% Bürgerbeteiligung/ 50% kommunale Beteiligung.**



Photovoltaik kommunale Dachanlagen

Bauhof Untermerzbach

- Anlagengröße: 51 kWp
- Anlagenertrag: 45.900 kWh/a
- Eigenverbrauch: ca. 15%
- Autarkiegrad: ca. 70%
- CO2 Einsparung: ca. 21 t/a



Photovoltaik kommunale Dachanlagen

Kläranlage Prölsdorf

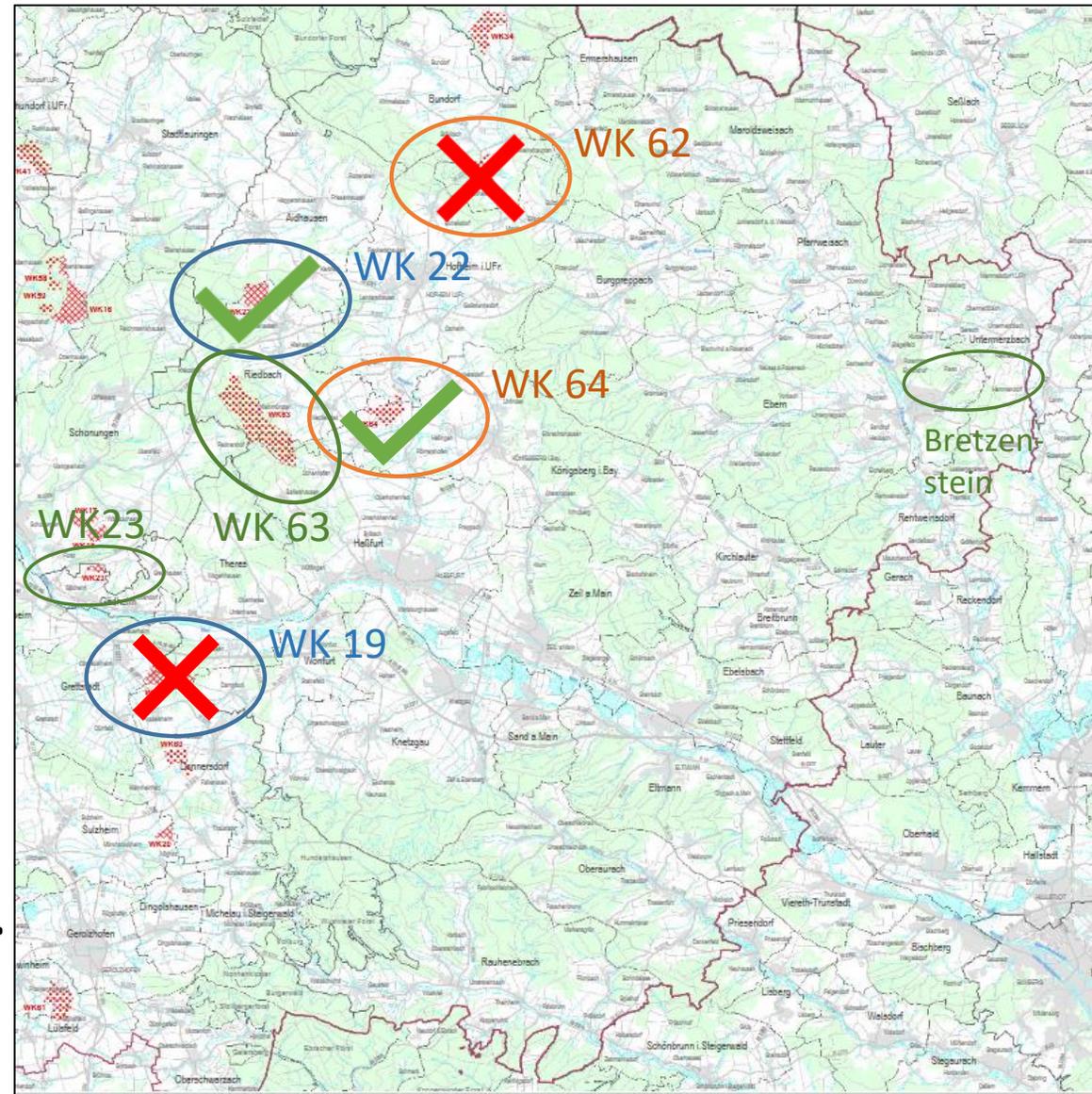
- Anlagengröße: 24,36 kWp
 - Anlagenertrag: 22.000 kWh/a
 - Eigenverbrauch: ca. 99%
 - Autarkiegrad: ca. 19%
 - CO2 Einsparung: ca. 10 t/a
-
- ca. 9,5 MWp projektiert
 - ca. 50 Anlagen errichtet.



Windenergie

Regionalplan Landkreis Haßberge Windgebiete

- Pachtpooling abgeschlossen
 - WK 19 und WK 62 werden nicht weiter verfolgt
 - WK 22 und WK 64 Pachtpooling erfolgreich abgeschlossen
- Auswahlverfahren zur **Projektierung** ist gestartet
- Ziel: Mitte 2025 Planungsstart.



Windenergie

• Bürgerinformationsveranstaltungen im Q4 2023



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir alle bekommen die Folgen des Klimawandels von Jahr zu Jahr mehr zu spüren. Darüber hinaus wird die energiepolitische Abhängigkeit Deutschlands von weltweiten Einflüssen immer deutlicher. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten und den Schutz des Klimas aktiv voranzubringen, wurde die Energieentwicklung in Deutschland politisch beschlossen. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir die Ressourcen der Natur sinnvoll nutzen. Einen maßgeblichen Beitrag dazu kann die Windenergie leisten.

Das Thema Windenergie ist im Landkreis Haßberge präsent: energetisch stehen in einigen Gemeinden bereits Windräder, andererseits gibt es planerisch ausgewiesene Gebiete in Theres, Riedbach, Königberg und Bundorf – dort ist die konkrete Planung von Windenergieanlagen jetzt schon erlaubt. Außerhalb dieser Gebiete ist der Bau von Windrädern nicht möglich, was sich aber zeitnah durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen ändern wird. Denn Bund und Länder sind sich einig: Es braucht dringend mehr Windenergie für das Gelingen der Energiewende – auch in Bayern, auch im Landkreis Haßberge.

WAS bringt's uns?

Wir sind überzeugt, dass wir jetzt handeln und unsere Potenziale für weitere Windräder vertraglich nutzen müssen – im Sinne eines klimafreundlichen, nachhaltigen und resilienten Landkreises. Dabei sehen wir die Windenergie vorrangig als große Chance. Gemeinsam mit lokal verwurzelten Akteuren wollen wir die Wertschöpfung vor Ort halten und die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts stärken. Unsere Zielsetzung für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises ist eine lebenswerte Energiezukunft. Dabei denken wir den Ausbau der Windenergie auch in Verbindung mit Bürgerbeteiligungen über unsere

Genossenschaft (BEG), einem landkreisweiten Regionalwerk und einem regionalen Stromtarif. Die zusätzlichen Einnahmen können zudem viele Möglichkeiten für kommunale Projekte schaffen.

Wie gehen wir vor?

Die Regionalplanung arbeitet derzeit an der Ausweisung neuer Gebiete für die Windenergie und hat alle Kommunen und Landkreise um Mitwirkung gebeten. In einem ersten Schritt wird umfassend auf die Potenziale geschaut, berücksichtigt sind dabei zum Beispiel die Belange von Natur- und Artenschutz, Wald und Siedlungen. In einem weiteren Schritt dürfen alle Kommunen ihre Flächenwünsche benennen. An diesem Punkt stehen wir aktuell. Die Entscheidung, wo genau Windräder gebaut werden, hat niemand allein in der Hand – auch nicht der Landkreis oder die Kommunen. Aber wir haben jetzt die Möglichkeit, unsere Wünsche zu äußern und in das Verfahren der Regionalplanung einzubringen. Besonders folgende Kommunen haben signalisiert, geeignete Flächenwünsche vorzuschlagen: Aichhausen, Hofheim, Burggessbach, Untermarsbach, Ebern, Eimarshausen, Stiefel, Ebnathaus, Meroldswisch und Theres. Diesen Weg wollen wir nicht allein beschreiten, sondern nur gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger. Deswegen beginnen wir die Information und den Dialog mit Ihnen frühzeitig.

Als neutrale Experten haben wir die Windkümmerer Unterfranken um Unterstützung gebeten. Sie helfen Kommunen/Landkreisen beim vertraglichen Ausbau der Windenergie. Mehr Informationen zu den Windkümmerern und dem weiteren Informationsprozess finden Sie auf der Rückseite.

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg in eine lebenswerte Energiezukunft gehen.

Ihr Landkreis und Ihre Landkreis-Kommunen

Wichtige Rahmenbedingungen für den Windenergieausbau

Rolle der Bundes- und Landesregierung: Flächenziele und Fristen:
Sowohl Bundes- als auch Landesregierung wollen den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen und haben dafür einen neuen gesetzlichen Rahmen geschaffen – auch für den schrittweisen Windenergieausbau. Das neue Windenergie-an-Land-Gesetz der Bundesregierung aus dem Jahr 2022 sieht für die einzelnen Bundesländer verbindliche Flächenziele vor. Für Bayern beträgt das Ziel 1,8 Prozent der Landesfläche, die allein für Windenergieanlagen auszuweisen ist. Ebenfalls im Jahr 2022 hat Bayern seine Abstandsregel – die 10H-Regelung – geändert, um den notwendigen Zubau der Windenergie zu fördern. Die Ausnahmen gelten vor allem in Wäldern, an Autobahnen und in ausgewiesenen Gebieten für die Windenergie.

mit 1,7 Prozent ausgewiesener Fläche für die Windenergie bereits erreicht und steuert auf das 2023-Ziel zu. Aktuell erstellen die Regionen ihre regionalen Windkonzepte mit zusätzlich neuen Flächen – und damit neuen Chancen für die Kommunen.



Rolle der Kommunen: Vorschläge machen für die Festlegung der Windenergie-Gebiete

Die Kommunen sind von den Regionalen Planungsverbänden in Unterfranken aufgefordert worden, sich proaktiv in den Planungsprozess einzubringen. Sie können Hinweise geben und eigene Flächenwünsche anbieten. Im Landkreis Haßberge koordiniert der Landkreis selbst die Flächenwünsche der Kommunen und wird diese gesammelt an den Planungsverband zur Prüfung weitergeben. Neben den allgemein gültigen Fachkriterien sind den Landkreis-Kommunen bei einem besonderen folgende Aspekte bei ihren Flächenwünschen wichtig:

- (überwiegend) kommunaler Flächenbesitz für kommunale Steuerungsmöglichkeiten und damit auch maximal mögliche Wertschöpfung vor Ort
- Kommunaler Wille, den Ausbau der Windenergie an geeigneten Standorten zu unterstützen
- Berücksichtigung des Landschaftsbilds

Grafik: Überblick über die Rollen und den Zeitplan der Regionalplanung

Aktuell befindet sich der für den Landkreis Haßberge zuständige Regionale Planungsverband Main-Rhön zusammen mit der Regierung von Unterfranken in der Findung und Ausweisung neuer Windenergie-Gebiete. Die erste Entwurfsfassung soll im Jahr 2024 öffentlich ausgetestet werden.



Windwissen: Häufig diskutierte Fragen

Welche Rolle spielt die Windenergie bei der Umsetzung der Energiewende?

Als wichtige Zugfeder für die Energiewende gelten Wind und Sonne. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde die Windenergie mit dem Ziel der Klimaneutralität stetig ausgebaut. In Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien 2020 an der Nettostromerzeugung, d. h. dem Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, erstmals bei knapp über 50 Prozent. Mit einem Anteil von 27 Prozent war die Windenergie zum ersten Mal die wichtigste Energiequelle in der deutschen Stromerzeugung. Doch es braucht noch weitaus mehr Strom aus erneuerbaren Energien, um die Energiewende als Aufgabe der gesamten Gesellschaft zum Erfolg zu führen.

Soll und Infraschall – verursachen Windräder schädliche Geräusche?

Häufig werden Windräder mit dem sogenannten Infraschall in Verbindung gebracht. Die Frequenz des Infraschalls liegt jedoch unter 20 Hertz und ist somit um ein hundertfaches außerhalb unseres Hörbereichs. Selbst in direkter Nähe zu einer Windenergieanlage ist der Infraschall für den Menschen nicht wahrnehmbar oder schädlich. Durchaus wahrnehmbar hingegen ist der Hörschall, den Windräder durch sich drehende Rotorklätter erzeugen. Aus diesem Grund wird bei der Planung sowie im Genehmigungsverfahren rücksichtsvoll abgesehen, wo neue Anlagen entstehen. So lassen sich die Bedürfnisse nach Schallschutz und nach sauberem Windstrom gut vereinbaren.



Welche Auswirkungen haben Windrädern auf Natur und Umwelt?

Jedes neue Bauwerk ist ein Eingriff in die Landschaft und hat Auswirkungen auf seine unmittelbare Umgebung. Ebenso verhält es sich bei Windrädern. Daher nimmt der Schutz von Natur und Umwelt eine zentrale Rolle in der Planung ein. Windreiche Standorte befinden sich in Bayern oft auf den bewaldeten Hügeln – ein Raum, der auch von Tieren wie Fledermäusen und Vögeln bewohnt wird, die zum Teil sensibel auf Windräder reagieren. Mögliche Risiken: Lebensraumverlust und Kollisionen. Um diese Risiken zu minimieren und den Bau von Windrädern naturverträglich zu gestalten, werden direkt zu Beginn auf der Planungsebene möglichst konfliktarme Flächen ausgewählt und vor der Genehmigung nochmal umfassend geprüft. Am Ende können Windräder nur auf Flächen gebaut werden, wo es die bundesweiten Bestimmungen zulassen.



Warum Windenergie im Wald?

Um die notwendigen Flächen für den Ausbau der Windenergie bereitzustellen, rücken zunehmend Waldflächen in den Fokus. Oftmals liegen diese auf dem Flachland. Zudem sind Waldflächen meist sehr ungenutzte und tragen zur Erhaltung des Artwonschutzes bei. Für Waldbesitzer stellen Windenergieanlagen außerdem eine wichtige Einnahmequelle dar, mit deren Hilfe Waldschutz und Waldumbau betrieben werden kann. Die benötigte Fläche für ein Windrad – dauerhaft etwa ein halbes Fußballfeld – wird in der Regel an anderer Stelle wieder aufgefressen.



Mehrwert für den Landkreis: Vorteile der Windenergie

- Wir übernehmen mit dem Windenergieausbau Verantwortung für unsere eigene, unabhängige Energieversorgung sowie den Klimaschutz.
- Wir setzen uns mit dem Ausbau der Windenergie für die regionale Wertschöpfung ein und tragen so gemeinsam mit dem geplanten landkreisweiten Regionalwerk zu einer lebenswerten Energiezukunft im Landkreis bei.
- Regional erzeugter „Grünstrom“ stärkt die lokale Industrie und die grüne Wirtschaft und sichert so die Zukunft als Wirtschaftsraum.
- Windenergieausbau nur mit Einbindung der Bevölkerung: Wir schaffen Raum für das Äußere von Hinweisen und Bedenken – für einen lokalen und solidischen Ausbau der Windenergie.



Wer sind die Windkümmerer?

Windkümmerer unterstützen Kommunen, Landkreise und Planungsregionen in ganz Bayern beim notwendigen Windenergieausbau vor Ort. Die Aufgaben der Windkümmerer sind vielfältig von der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung am Anfang des Windenergieprojekts über die fachliche Beratung in allen Projektphasen bis hin zum guten Dialog mit allen Beteiligten, einschließlich Bürgerinformation und Kommunikation. Den kommunalen Entscheidungsträgern wird damit ein neutrales, unabhängiges Ansprechpartner an die Seite gestellt, der Rückhalt gibt und verträgliche Möglichkeiten für die Windenergie aufzeigt.

Die Windkümmerer sind eine Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und arbeiten im Auftrag der Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK).



Bürgerinformation: Wie geht es weiter?

Dem Landkreis und seinen Kommunen ist es ein großes Anliegen, die Bürgererschaft über das Thema Windenergieausbau zu informieren und in den Dialog mit Ihnen zu treten. Dieser Infobrief ist nur der erste Schritt. Denn trotz aller Unklarheiten ist ein gewisses: Die Nutzung der Windenergie im Sinne der Region ist ein langer Prozess. Es werden weitere Dialog- und Informationsangebote folgen. Damit Sie auf dem Laufenden bleiben, bereits diesen Herbst sollen Sie die Möglichkeit haben, sich persönlich an Bürgerveranstaltungen zu informieren und auszutauschen. Weitere Informationen folgen.

Sprechen Sie uns an!

Ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister stehen Ihnen gemeinsam mit den Gemeinde- und Stadträten für Nachfragen gerne zur Verfügung.



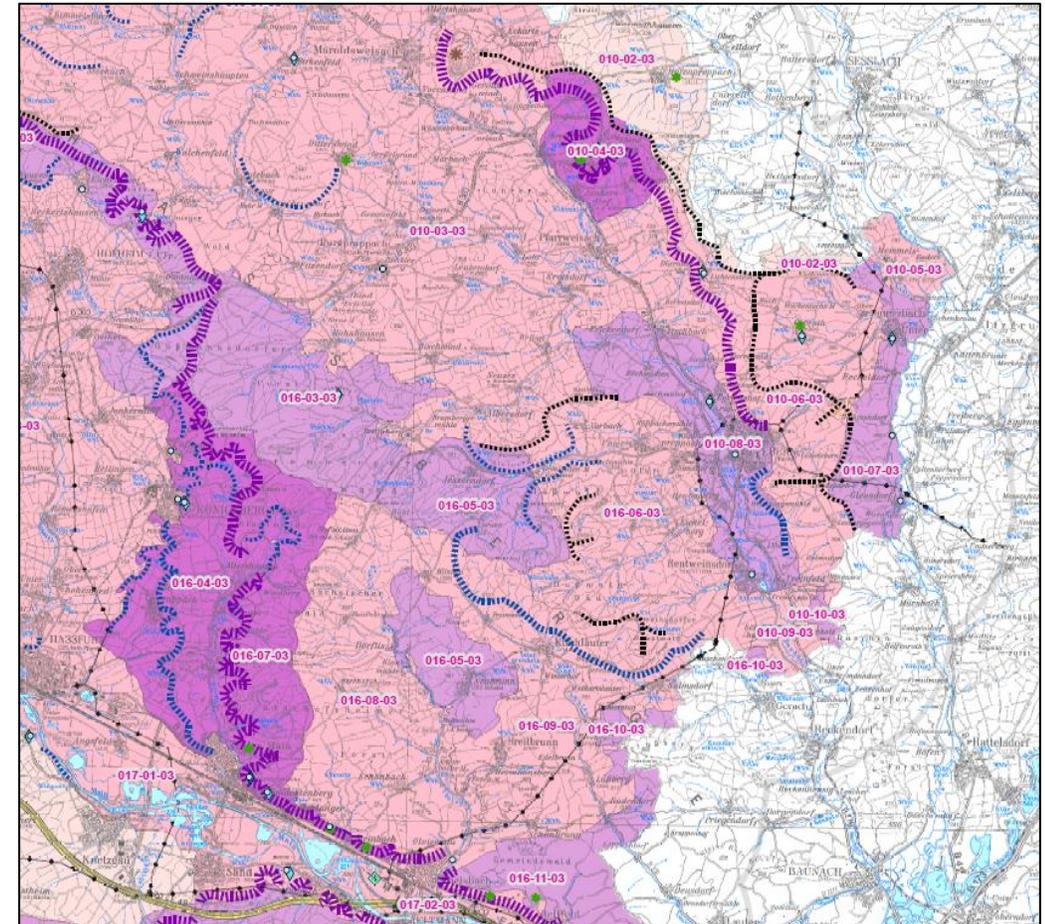
Windenergie

- Notwendig wegen **Öffnung des LSG** für Windenergie und zur Zielerreichung des 2% Zieles aus dem Windenergie-an-Land-Gesetz
- Bayern muss **1,8% seiner Landesfläche** bis 2032 zur Verfügung stellen
- RP **Main-Rhön** stellt sich auf **1,8%+** ein
- **Aktuell** überplante Fläche ist **1,7%** der Fläche des RP Main-Rhön
- **Zwischenziel** von **1,1% bis 2027** ist somit schon **erreicht**
- Absicht ist es **mind. 2.000 ha** zusätzlich im Plangebiet auszuweisen.
- Und: Der Landkreis Haßberge benötigt **mind. 20** weitere **Windräder**, um die **bilanzielle Klimaneutralität** zu erreichen.

Windenergie

Zwischenstand Überarbeitung Regionalplan:

- Finalisierung der **Kriterien** für den neuen Regionalplan
- Einarbeitung der **Flächenvorschläge** der Landkreise der Planungsregion
- Landkreis Haßberge hat Flächen für **ca. 30 zusätzliche WEA** eingereicht
- **Beschlussfassung** Ende 2025 geplant
- Möglicher **Ausbau Wind** ist noch im **Plan**.

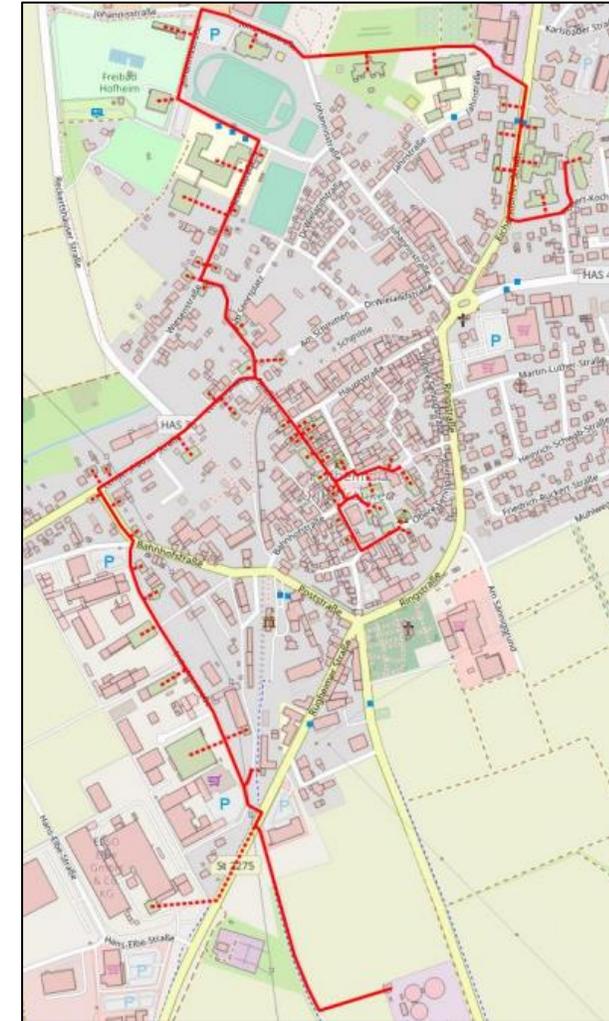


Quelle: RPV Main Rhön, Landschaftsbild, 2023

Klimaschutznetzwerk

Nahwärme Projekte

- **Machbarkeitsstudien** abgeschlossen
- Ergebnisse bei **großer Anschlussdichte** durchweg positiv
- Dennoch ist große **Verunsicherung** wegen den Diskussionen rund um das GEG spürbar
- Frage des **Betreibers** ist oft der Schlüssel
- **Regionalwerk** als Lösung.

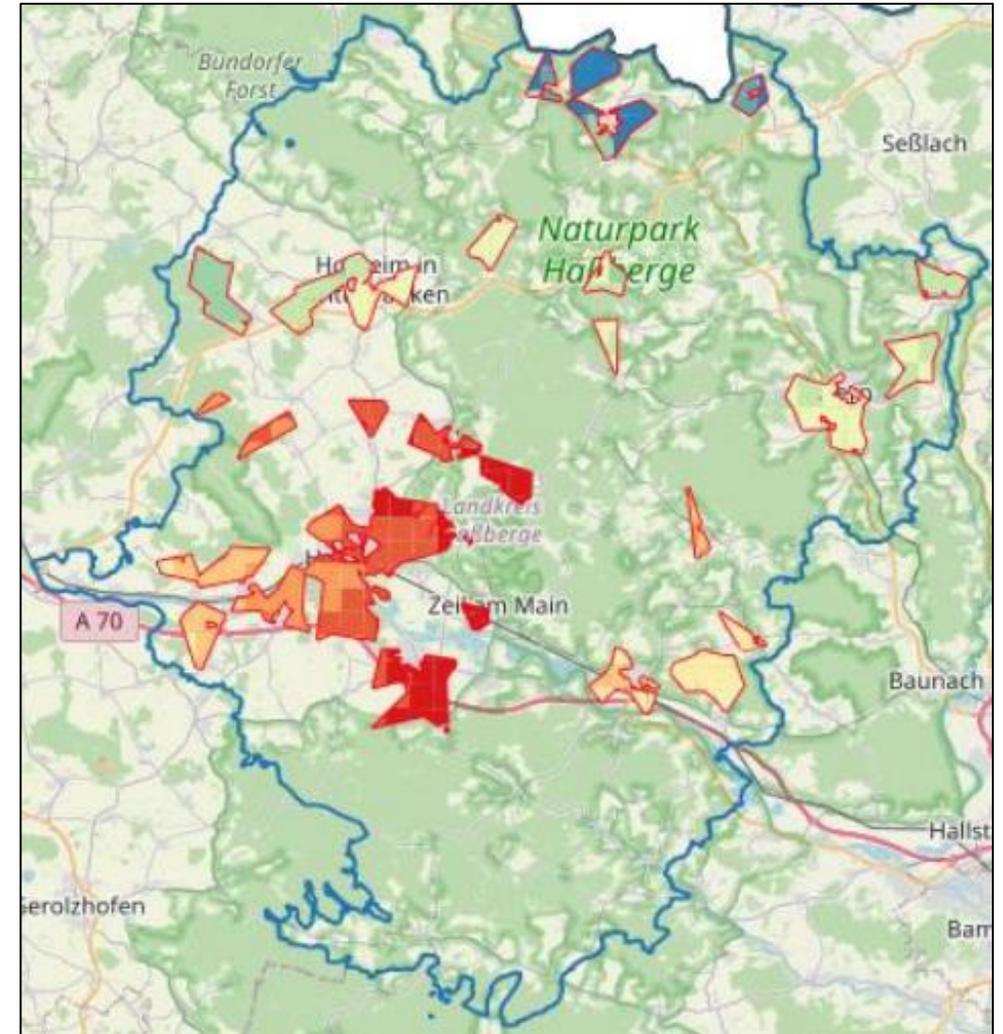


Quelle: IfE Amberg, Entwurf Hofheim

Klimaschutznetzwerk

Wasserstoff Strategie

- **Standortfaktoren** eingefügt
 - Bestehende und geplante PV-FF
 - Bestehende und geplante Windkraftanlagen
 - Gasnetz → Wasserstoffkernnetz (Planungsstand 2040)
 - Tankstellenstandorte
 - ...
- **Gewichtung** durchgeführt
 - Untersuchung ist abgeschlossen.

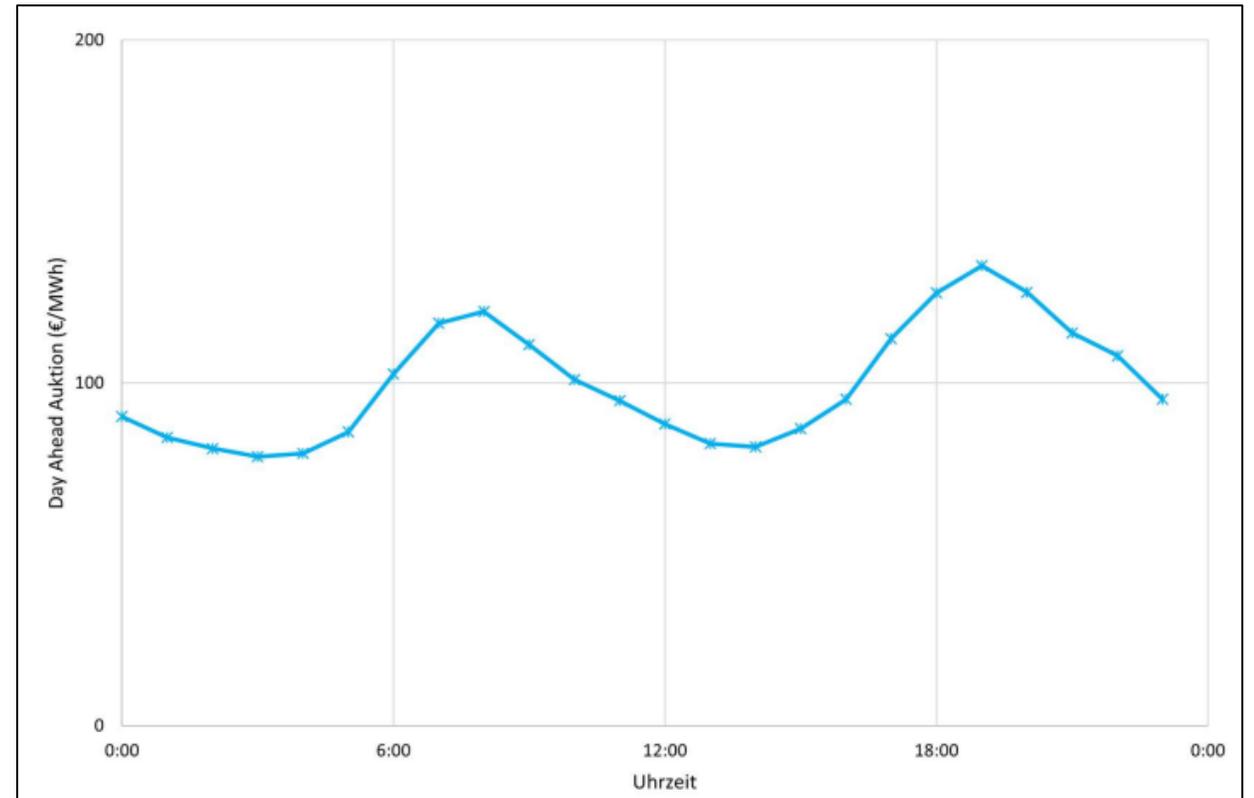


Quelle: IfE Amberg

Klimaschutznetzwerk

Batteriespeicher

- Untersuchung gemeinsam mit der TH Würzburg-Schweinfurt
- Betriebsweisen:
 - Peak-Shaving
 - Eigenverbrauchserhöhung
 - Netzstabilisierung
 - Kapazitätsmarkt
- Lokale Signale **Strommarktdesign**
- Abgrenzung der **Märkte** noch nicht finalisiert.

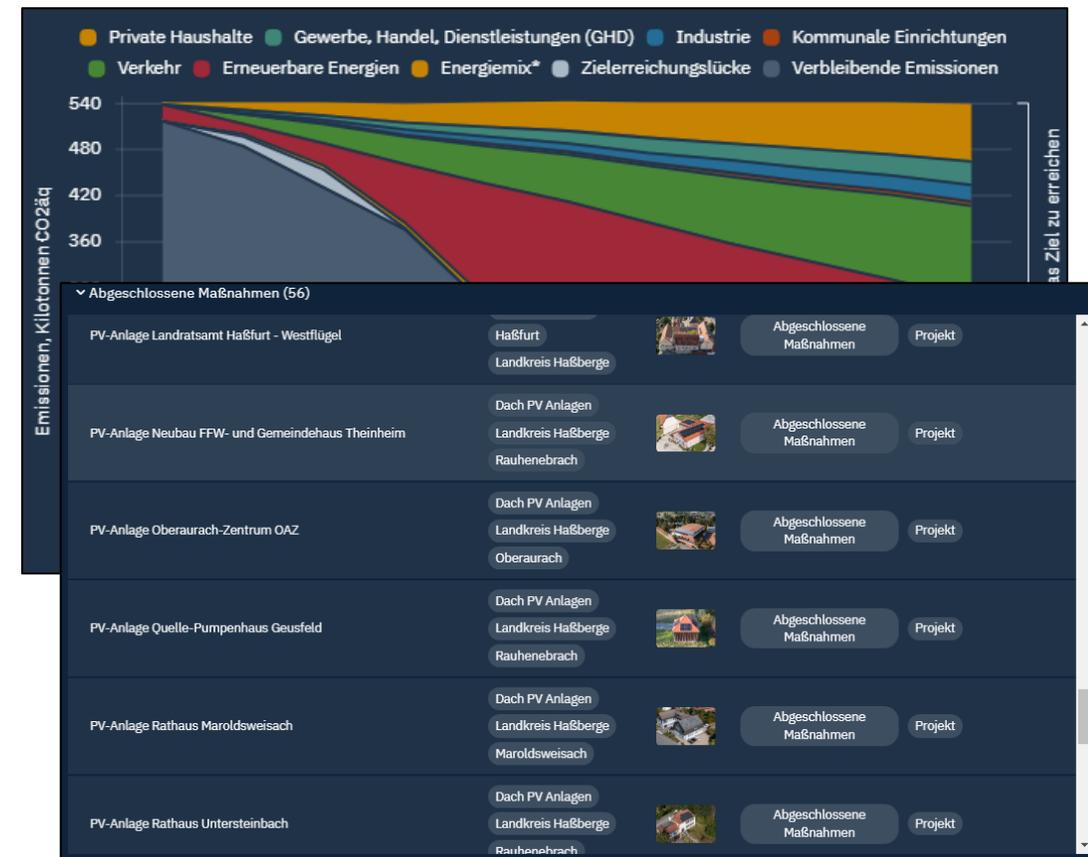


Mittelwerte der Jahre 2019-2023 im Tagesverlauf Day-Ahead Preise

Kommunikation

Dashboard der Aktivitäten im Landkreis

- **Maßnahmen** zur Erreichung der Ziele dargestellt
- **Gliederung** nach Gemeinden und Projekttypen möglich
- Offene **Kommunikation**, um alle Beteiligte einzubeziehen
- **Veröffentlichung** im Nov/Dez 2024 geplant.



Kommunikation



Zusammenfassung

- **Ziele** der Energiewende sind erarbeitet und **Maßnahmen** zur Umsetzung im Rahmen des **Klimaschutzes** sind angelaufen
- **Photovoltaikausbau** befindet sich deutlich vor dem **Zielpfad**
- **Windenergie** befindet sich zum einen in der Phase der **Projektvergabe**, aber auch im **Planungsprozess** der Flächenerweiterung
- **Speicherung** ist über eine Standortanalyse adressiert, die **Geschäftsmodelle** befinden sich politisch in der Findung
- Erste **Kommunikationswege** sind aufgebaut und sollen über das Klimaschutzmanagement intensiviert werden.
- Die Energiewende ist **kein Selbstläufer**, da das **Marktumfeld** zunehmend **komplexer** wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Marco Siller

Geschäftsführer GUT Haßberge mbH

Am Herrenhof 1

97437 Haßfurt

marco.siller@hassberge.de